

Sitzung des Kreistages vom 12. Dezember 2014

Jahresbericht 2014 über die Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms

Am 25. Mai 2012 hat der Kreistag das Kreisentwicklungsprogramm für den Landkreis Neu-Ulm einstimmig beschlossen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, dem Kreistag jährlich einen Bericht zum Umsetzungsstand der für das jeweilige Jahr vorgesehenen Projekte vorzulegen. Den Jahresbericht für 2014 fertigten Sonja Seger (Referentin der Bildungsregion), Simon Schrag (Wirtschaftsbeauftragter) und Florian Drollinger (Klimaschutzmanager).

1. Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm

1.1. Regionale Bildungscoordination

Die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm verfügt über eigene Gremien und Strukturen, ist aber auch mit der Bildungslandschaft vernetzt, um bildungsrelevante Entwicklungen mitgestalten und steuern zu können und gegebenenfalls zu unterstützen.

Regionale Bildungskonferenz

Die erste regionale Bildungskonferenz fand am 17. Dezember 2013 statt und informierte die Anwesenden über die Ziele und aktuellen Projekte der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm. Die als Austausch- und Themenplattform gedachte Bildungskonferenz hat das Ziel, Bildungsakteure aus dem Landkreis zusammenzubringen und Netzwerkstrukturen auf- und auszubauen. Die Bildungskonferenz dient allen Verantwortlichen und Handelnden in der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm als direktes Beteiligungsinstrument. Für die jährlichen Konferenzen werden entlang aktueller bildungspolitischer Herausforderungen thematische Schwerpunktsetzungen vorgenommen.

Die 2. Bildungskonferenz ist auf den 15. Januar 2015 terminiert und steht unter dem Schwerpunktthema „Mitsprache im Landkreis Neu-Ulm - Wege zur sprachlichen Bildung“.

Regionale Steuerungsgruppe/Lenkungskreis Bildung

Als handlungsfähiges Steuerungsgremium ist die Einrichtung einer Regionalen Steuerungsgruppe aus gewählten und berufenen Vertretern aus unterschiedlichen Bildungsbereichen geplant.

Schülersprecherversammlung

Als ein Projekt der Bildungsregion wurde die Schülersprecherversammlung ins Leben gerufen. Sie tagte am 24. Juni 2013 erstmals. Die Schülersprecherversammlung dient den Schülerinnen und Schülern der Förder- und Mittelschulen sowie der Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen als Plattform, sich schulisch auszutauschen und Wünsche und Anregungen an die Landkreisverwaltung heranzutragen.

In Zusammenarbeit mit Kreisjugendpfleger Reinhold Kwiedor wurden in den beiden Schülersprechersitzungen im Jahr 2014 die Schwerpunktthemen „Dampfen ohne Nikotin“ sowie „Die Jugend von heute“ behandelt. In jeder Sitzung werden Themenwünsche für die kommende Veranstaltung abgefragt. Inhaltlicher Schwerpunkt der nächsten Versammlung ist die aktuelle Flüchtlings- und Asyl- Thematik.

1.2. MINT-Förderung

Das Kürzel „MINT“ umschreibt den zentralen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Innovationssektor, zu dem die Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zählen. Die MINT-Förderung steht mit folgenden Projekten im Fokus der Bildungsregion:

„Technik und ich“ – Naturwissenschaft und Technik an weiterführenden Schulen

„Technik und ich“ ist ein landkreisweiter Wettbewerb für Mittel- und Realschulen, den die Bildungsregion in Kooperation mit der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ veranstaltet. Ziel des Projektes ist es, dem sich abzeichnenden Nachwuchskräftemangel im handwerklichen und technisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu begegnen und die Neugier auf technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Vorgänge zu wecken.

Ausgestattet mit einem Materialbudget des Landkreises und in Zusammenarbeit mit einem externen, ehrenamtlichen Technikpaten, arbeiteten fünf Mittelschulen, zwei Realschulen und eine Montessori-Schule in Arbeitsgruppen fast das gesamte Schuljahr an ihren Wettbewerbsbeiträgen und

präsentierten diese einer fachkundigen Jury und interessiertem Publikum am 23. Juni 2014 in der Aula der Realschule Vöhringen. Als Sieger ging das Team der Emil-Schmid-Mittelschule Neu-Ulm hervor, welches eine Waschanlage für Fahrräder konzipierte.

Für den Wettbewerb 2014/15 wurde das Thema „Mobilität/Fortbewegung“ ausgewählt, das von acht Schulen bearbeitet wird. Die Präsentation und Siegerehrung findet 2015 im Bürgerhaus in Senden statt.

Forscherwerkstatt an Grundschulen

Die Forscherwerkstatt ist ein wichtiger Baustein der MINT-Förderung. Dabei wird an interessierten Grundschulen eine Forscherklasse etabliert, in der von einer/einem externen Fachfrau/Fachmann in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft spielerisch die kleinen Forscherinnen und Forscher angeleitet werden. Die Bildungsregion übernimmt die Personalkosten und stellt ein Materialbudget zur Verfügung. In jedem Schuljahr haben drei Grundschulen im Landkreis die Möglichkeit, an der Forscherwerkstatt teilzunehmen. Die Auswahl erfolgt zusammen mit dem Staatlichen Schulamt.

Im Schuljahr 2013/14 wurde die Forscherwerkstatt an den Grundschulen in Offenhausen, Nersingen und Senden realisiert, im Schuljahr 2014/15 nehmen in der vierten Runde die Grundschulen in Illerberg und Straß sowie die Katholische Grundschule St. Michael in Neu-Ulm teil.

Mittelfristig ist eine Umstellung/Ausweitung auf das Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ geplant. Durch ein landkreisweites Fortbildungsangebot sollen Grundschullehrkräfte dann zur Leitung eigener Forscherwerkstätten befähigt und die Nachhaltigkeit an den Schulen langfristig gewährleistet werden. Das „Haus der kleinen Forscher“ im Grundschulbereich ist ähnlich konzipiert wie das gleichnamige Projekt im Kindergarten (siehe nächster Absatz).

Haus der kleinen Forscher

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist ein Fortbildungskonzept aus den Fächern Naturwissenschaft, Mathematik und Technik für pädagogische Fachkräfte im Landkreis Neu-Ulm. Über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ kann die Bildungsregion in einem lokalen Netzwerk zweimal jährlich Fortbildungen anbieten, um das Kindergartenpersonal bei seiner Arbeit vor Ort zu unterstützen.

Die Themen werden regelmäßig von der Stiftung neu beziehungsweise weiterentwickelt und inklusive pädagogischer Materialien zur Verfügung gestellt. Vor Ort sind die teilnehmenden Einrichtungen in drei Regionalgruppen organisiert, es finden also jährlich sechs Fortbildungen im Landkreis Neu-Ulm statt. Koordiniert und finanziert werden diese von der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm.

- **Bedarfsabfrage Basisworkshops:**
Verpflichtend für jede teilnehmende Erzieherin ist die Teilnahme an zwei (gleichbleibenden) Basisworkshops: „Wasser“ und „Luft“. Da das Netzwerk bereits seit 2010 besteht, wurde in einer Erhebung der (Nachhol-)Bedarf für die beiden Basisworkshops in den bereits teilnehmenden Einrichtungen eruiert. Insgesamt haben sich 17 Teilnehmer/innen aus 10 Einrichtungen angemeldet. Im laufenden Kindergartenjahr finden daher, zusätzlich zu den laufenden Fortbildungen, noch die beiden Basisworkshops „Wasser“ und „Luft“ statt.
- **Ausschreibung für neue Einrichtungen:**
An alle Einrichtungen, die derzeit noch nicht Teil des Netzwerkes sind, wurde ein neuer Aufruf verschickt. Es haben sich 13 Einrichtungen neu angemeldet. Damit nehmen nun insgesamt 45 Einrichtungen an der Initiative teil. Insgesamt gibt es 86 Einrichtungen im Landkreis. Die Teilnehmerquote beträgt damit 52 Prozent. Die neu hinzugekommenen Einrichtungen starten im Frühjahr 2015 mit einer eigenen Reihe der beiden Basisworkshops und werden dann in die bestehenden Regionalgruppen integriert.
- **Angebotserweiterung auf Grundschulen:**
Ab September 2015 wird das Angebot auf Grundschulen ausgeweitet. Dafür wurde ein zusätzliches Netzwerk gegründet. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ stellt für Grundschullehrkräfte eigene pädagogische Materialien zur Verfügung.
- **Derzeit wird eine weitere Trainerin für die Netzwerke über die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ausgebildet, um die zusätzlichen Fortbildungen garantieren zu können.**

Forscherzeiten

Geplant ist ein Ferienangebot für Grundschul Kinder in Form einer naturwissenschaftlich-technischen Entdeckungsreise in Kooperation mit dem Bildungszentrum Roggenburg.

Während einer „Forscherzeit“ gehen Gruppen mit Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren ein bis fünf Tage lang auf naturwissenschaftlich-technische Entdeckungsreise und werden in ihren Forschungsprozessen begleitet. „Forscherzeiten“ können einen thematischen Schwerpunkt wie Technik oder Luft haben, der den Kindern einen groben Rahmen gibt. In freien „Forscherzeiten“ gehen die Kinder ausschließlich eigenen Fragestellungen nach.

Ziel aller „Forscherzeiten“ ist es, dass die Kinder mit Neugier und Freude naturwissenschaftliche und technische Tätigkeiten erleben und ihr eigenes forschendes Handeln erkennen. Die Mädchen und Jungen entwickeln ihre naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen weiter und erweitern ihr Sachwissen auf dem Gebiet. Der Austausch mit anderen Kindern und den Lernbegleitern sowie das gemeinsame Diskutieren und Reflektieren in großer Runde ist dabei besonders wichtig und stärkt auch Basiskompetenzen sozialer, sprachlicher und motorischer Natur.

1.3. Sprachförderung

Die Sprachförderung soll weiter ausgebaut werden, weshalb sie auch die thematische Schwerpunktsetzung der nächsten Bildungskonferenz am 15. Januar 2015 sein wird.

BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift

Die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm beteiligt sich als einer von deutschlandweit 104 Verbänden an dem Bund-Länder-Projekt „BiSS - Bildung durch Sprache und Schrift“. An dieser Initiative nehmen nach dem Start im Februar 2014 zahlreiche Kindertagesstätten, Grund- und weiterführende Schulen teil. In der Bildungsregion soll so allen Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, den sprachlichen Anforderungen im Bildungswesen gewachsen zu sein. Notwendig für den Schulerfolg in Deutschland ist, die Bildungssprache zu beherrschen, die weit über die Alltagssprache hinausgeht. Die Bildungssprache ist durch die Ziele und Traditionen der Bildungseinrichtungen geprägt. Sie wird in Lernaufgaben, Lehrwerken und anderen Unterrichtsmaterialien und eben auch in Prüfungen verwendet.

Ziel ist eine durchgängige Sprachbildung an allen schulischen und vorschulischen Einrichtungen im Landkreis Neu-Ulm. Die Umsetzung des BiSS-Vorhabens erfolgt in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium Neu-Ulm. BiSS ist als fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm aufgebaut, in dem Verbände aus Kindertageseinrichtungen und Schulen eng zusammenarbeiten, um ihre Erfahrungen auszutauschen und abgestimmte Lerninhalte der Sprachbildung und Sprachförderung umzusetzen. Voraussetzung ist eine enge Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen durch die Verbundstruktur im Landkreis.

Innerhalb des Projektes wurden im vergangenen Schuljahr acht Regionalgruppen gebildet, die von (freiwilligen) Regionalgruppenleitern/-koordinatoren geführt werden. Im Schuljahr 2014/15 stehen zunächst die Themen „Materialbeschaffung“ und „zielgerichtete Fortbildungen“ an.

1.4. Übergangmanagement

Übergänge vom Kindergarten zur Grundschule, aber auch andere Schulübertritte transparent sowie schüler- und elternkonform zu gestalten, ist eine weitere Aufgabe der Bildungsregion.

Übergangmanagement Kindertagesstätten - Grundschulen

In der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm wurde aufbauend auf den bisherigen Kooperationen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen eine Kooperationsvereinbarung entwickelt, um sich gemeinsam über Standards abzustimmen und diese für alle festzuschreiben. In Kraft getreten ist die Kooperationsvereinbarung bereits am 1. September 2012.

Bestandteile der Kooperationsvereinbarung sind eine verstärkte Zusammenarbeit, regelmäßige Treffen, gemeinsame Fortbildungen in regionalen Gruppen, das Führen eines Übergabebogens, sowie ein jährliches Netzwerk- und Kooperationstreffen.

Im Rahmen des Übergangsmagements zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gibt es zudem die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und Entwicklungen zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt und der Kindertagesstätten-Aufsicht des Landratsamtes.

1.5. Kulturelle Bildung

Jedem Kind seine Stimme

Unter dem Motto „singende Schule“ wurde das im Jahr 2012 an drei Pilotgrundschulen begonnene Projekt „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKisS) bis ins 1. Halbjahr des Schuljahres 2013/14 fortgeführt. „Jedem Kind seine Stimme“ war ein professionelles Angebot, einmal wöchentlich mit Grundschulkindern zu singen und anschließend auch die Grundschullehrkräfte in Praxis und Theorie fortzubilden, um die Nachhaltigkeit des Vorhabens zu gewährleisten.

Das Grundanliegen von „Jedem Kind seine Stimme“ war und ist es, Musik durch Sprechen und Singen für jedes Kind erlebbar zu machen und die eigene Stimme als kreatives und künstlerisches Ausdrucksmittel zu entdecken. Singen ist die ursprünglichste Art, Musik selbst zu machen und ist für jedes Kind zugänglich und erlernbar. Darüber hinaus werden mit „Jedem Kind seine Stimme“ alle Kinder erreicht, unabhängig von Herkunft und sozialen Milieus.

Nachdem „JeKisS“ drei Schulhalbjahre sehr erfolgreich gelaufen ist, wird zunächst keine Verlängerung angestrebt. Die Nachhaltigkeit an den Grundschulen ist durch die geschulten Lehrkräfte gewährleistet. Außerdem liegt keine konkrete Bewerbung einer weiteren Grundschule vor. In zwei bis drei Jahren ist an eine Neuauflage des Projekts gedacht.

Musikalische Förderung findet des Weiteren über „Jedem Kind ein Instrument“ statt.

Jedem Kind ein Instrument

„JeKi“ ist ein Projekt zur Förderung von Kooperationen zwischen Schulen und Musikvereinen/-schulen. Ziel ist die Begleitung von Kindern in ihrer musikalischen Entwicklung in Form einer musikalischen Grundausbildung, die den schulischen Musikunterricht ergänzt.

Antragsberechtigt sind alle im Landkreis ansässigen Musikvereine/-schulen, die Förderung beläuft sich auf einen festen monatlichen Betrag, welcher an die Zahl der teilnehmenden Kinder gebunden ist. Maximal können 20 Schüler über einen Zeitraum von zwei Schuljahren gefördert werden.

Für das laufende Schuljahr haben drei Kooperationen eine Förderung beantragt und erhalten. Geplant ist, „JeKi“ bedarfsorientiert auszubauen.

Ferienakademie Kunst – Musik – Theater

Die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater fand im April 2014 bereits zum zehnten Mal statt. Das Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn kooperiert dabei mit dem Bildungszentrum Roggenburg.

Die Ferienakademie ist ein wichtiger Beitrag zur Begabtenförderung in den Bereichen Musik, Kunst, Theater, Tanz und Literatur. Die teilnehmenden Jugendlichen haben die Möglichkeit, professionelle und noch studierende Künstler, Theatermacher, Tänzer, Musiker und Sänger kennen zu lernen, sie in ihren kreativen Anliegen zu erleben, sich mit ihrer Kunst vertraut zu machen und selbst wertschätzend-kritische Unterstützung zu erfahren. Eingeladen wurden auf Empfehlung ihrer Schulen etwa 130 bis 140 Jugendliche aus allen bayerischen Regierungsbezirken. Die Schülerinnen und Schüler zahlen einen Eigenanteil von jeweils 150 Euro. Jugendliche aus dem Landkreis Neu-Ulm und aus dem Bezirk Schwaben werden bevorzugt aufgenommen. Die Bildungsregion leistet Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und gewährt einen finanziellen Zuschuss.

1.6. Sonstiges

Bildungsvortrag

In Kooperation mit dem Bildungszentrum Roggenburg und der Volkshochschule (VHS) im Landkreis Neu-Ulm veranstaltet die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm einen jährlichen Bildungs- und Erziehungsvortrag in Roggenburg. Zielgruppe sind neben pädagogischen Fachkräften auch ausdrücklich Eltern und alle Bildungsinteressierten. Das Thema des Vortrags am 29. September 2014

war: „Wie bringe ich meine Kinder zum Lesen? – Vom Lesemuffel zum Gerne-Leser“. Als Referentin konnte Christine Kranz von der „Stiftung Lesen“ gewonnen werden.

Engagement in und aus Schulen

In Kooperation mit der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ soll das bürgerschaftliche Engagement bereits im Schulalltag gefördert werden. In Verbindung mit dem Thema „Zivilcourage“ und einem „Markt der Möglichkeiten“ werden Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement aufgezeigt und beworben. Eine erste Umsetzung ist im ersten Schulhalbjahr 2014/15 geplant.

2. LEADER

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landratsamts, unterstützt vom dafür beauftragten Fachbüro „neuland+“ aus Aulendorf und mit Beteiligung der Bürger/-innen des Landkreises, eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) erstellt. Der außerdem zur rechtlichen Legitimation des LEADER-Förderantrags nötige strukturelle Aufbau einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) wurde mit der Gründung des Vereins „Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm“ am 30. September 2014 und der Wahl der entsprechenden Vereinsgremien vollzogen.

Die erforderlichen Unterlagen wurden am 28. November 2014 fristgerecht beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen eingereicht. Mit einer Entscheidung wird im Frühjahr 2015 gerechnet. Bei einem positiven Ausgang wird der Verein „Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm“ sodann mit der Beratung über Projekte bzw. der Umsetzung der LES beginnen. Die künftigen Projekte können deshalb derzeit noch nicht genau benannt werden. Sollte der Landkreis mit seinem LEADER-Antrag erfolgreich sein, könnte das Kreisentwicklungsprogramm auf dieser Ebene weitergeführt werden.

3. Projekte aus dem Klimaschutzkonzept

3.1. *European Energy Award*

Die Förderung des European Energy Award (eea) ist bewilligt worden. Die Beitrittsvereinbarung mit der Landesgeschäftsstelle wurde abgeschlossen. Der Auftrag an den eea-Berater (Regionale Energieagentur Ulm) wurde erteilt. Die Gründung des eea-Energieteam ist erfolgt. Die Checklisten für die Bestandsdatenerhebung haben die betroffenen Fachbereiche ausgefüllt und an den eea-Berater zur Bearbeitung weitergegeben. Dieser überträgt die umfangreichen Daten derzeit in das eea-Management-Tool.

3.2. *Energiesparpreis „Sparmeister“*

Im Rahmen des Energiespartages der Kreishandwerkerschaft in Illertissen wurde erstmals der Energiesparpreis in der Kategorie „Gewerbe/Industrie“ verliehen. Insgesamt waren für diesen Preis sechs Bewerbungen aus dem Landkreis eingegangen.

3.3. *Energiespartipp der Woche*

Die Regionale Energieagentur Ulm recherchiert und verfasst den „Energiespartipp der Woche“ und verteilt die Kolumnen dann an die Redaktionen und Amtsblätter. Eine Veröffentlichung erfolgt auch unter den aktuellen Meldungen auf der landkreiseigenen Homepage.

3.4. *Aufklärung Energieeffizienz rund ums Haus*

Das Beratungsangebot in den Rathäusern des Landkreises Neu-Ulm wurde ausgebaut. Es wurden und werden jeder Gemeinde kostenlos zwei Vorträge zur Energieeffizienz angeboten. Zusätzlich wurde mit Vorträgen bzw. Messeständen beim Energiespartag in Illertissen, beim Familien- und Freizeittag in Roggenburg, auf dem Ökomarkt in Roggenburg, bei der „Immotionale“ in Neu-Ulm und bei der „Immotionale“ in Illertissen Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Außerdem wurde am 26. März 2014 eine Telefonsprechstunde mit Experten in Kooperation mit der „Neu-Ulmer Zeitung“ abgehalten.

3.5. *Sanieren im Alter*

Das Projekt wurde zurückgestellt, da bisher keine Referenzprojekte gefunden werden konnten. Die Suche nach geeigneten Projekten läuft jedoch weiter.

3.6. *Energiesparfuchs*

Die Unterrichtsreihe „Energiesparfuchs“ ist im Schuljahr 2013/2014 erfolgreich abgeschlossen worden. Die Regionale Energieagentur Ulm veranstaltete das Schulprojekt in je 20 Klassen im ersten und zweiten Halbjahr. Insgesamt belief sich der Umfang auf 895 Schüler aus 14 Schulen. Der Energiesparfuchs wird im Schuljahr 2014/2015 fortgeführt.

3.7. *Mobilitätsforum und -konzept*

Für das Projekt liegt die Genehmigung des Förderantrags vor. Derzeit läuft noch das Auswahlverfahren. Die Umsetzung erfolgt in 2015.

3.8. *Virtuelles Kommunalwerk*

Gemeinsam mit den Lechwerken (LEW) in Augsburg und den Kommunen des Landkreises Neu-Ulm wird derzeit das Projekt „Virtuelles Kommunalwerk“ erarbeitet. Mit diesem Projekt soll überprüft werden, inwieweit die im Landkreis Neu-Ulm erzeugte erneuerbare Energie zur Versorgung des Landkreises ausreicht. Außerdem werden die Themen Lastenmanagement, Energieversorgung und -vermarktung betrachtet. Die umfangreiche Datenauswertung der LEW ist erfolgt, das weitere Vorgehen wird derzeit geprüft.

3.9. *Klimaschutzmanager*

Der Förderantrag wurde bewilligt. Zum 1. Mai 2014 hat dann Florian Drollinger seine Stelle als Klimaschutzmanager im Landratsamt Neu-Ulm angetreten.

3.10. *Jahresplanung 2015*

„Virtuelle Kommunalwerke“

Nach der umfangreichen Datenauswertung durch die Lechwerke (LEW) wird das weitere Vorgehen geprüft und eine Umsetzung des Projekts vorangetrieben.

Energiesparpreis „Sparmeister“

2015 wird der Energiesparpreis „Sparmeister“ wieder in den drei Kategorien „Privat“, „Kommunal“ und „Gewerbe/Industrie“ ausgeschrieben.

„European Energy Award“

Der European Energy Award® ist als Managementwerkzeug für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Landkreis eingeführt. Auf Basis eines Bewertungskatalogs erfolgt eine regelmäßige Auditierung des Fortschritts. Zur Analyse und Bewertung der energie- und klimaschutzpolitischen Arbeit des Landkreises wird ein Maßnahmenkatalog als wesentlicher Bestandteil des Management Tools genutzt. Der Maßnahmenkatalog besteht aus den Bereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation. Der Landkreis Neu-Ulm darf sich derzeit als „eea-Partner“ bezeichnen. Bei erfolgreicher Umsetzung und dem Erreichen von über 50 Prozent wird der Titel „eea-Partner mit Auszeichnung“ festlich verliehen.

„Mobilitätsforum und -konzept“

An der Erstellung eines Mobilitätskonzepts sollen sich Bürger und Experten des Landkreises beteiligen, indem sie am Mobilitätsforum und in Workshops mitarbeiten. So soll gewährleistet werden, dass alle Fragen im Mobilitätskonzept behandelt werden. Bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts sollen die Gutachter mit den Bürgern und Experten des Landkreises eng zusammenarbeiten. Nachdem sich die Bewilligung des Förderantrags sehr verzögert hat, soll nun 2015 mit der Umsetzung begonnen werden.

„Energiesparfuchs“

Das Schulprojekt „Energiesparfuchs“ wird im Schuljahr 2014/2015 als Basis-Modul mit den bekannten Messversuchen erneut für 40 Schulklassen angeboten. Zusätzlich wird es um das Aufbau-Modul 1 mit Schüler-Energieteams, sowie das Aufbau-Modul 2 mit Aufklärung zu Energieberufen erweitert. Außerdem wird das Projekt mit drei weiteren Energiesparfuchskisten aufgestockt.

Ansprechpartner:

Sonja Seger
Referentin der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-392
E-Mail: sonja.seger@lra.neu-ulm.de

Simon Schrag
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Telefon: 0731/7040-108
E-Mail: simon.schrag@lra.neu-ulm.de

Florian Drollinger
Klimaschutzmanager des Landkreises Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-414
E-Mail: florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

Resolution des Kreistages zu den Verhandlungen über TTIP und weitere Freihandelsabkommen

Mit 61:0-Stimmen hat der Kreistag eine Resolution zu den Verhandlungen über TTIP und weitere Freihandelsabkommen verabschiedet. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Der Kreistag des Landkreises Neu-Ulm begrüßt das gemeinsame Positionspapier der kommunalen Spitzenverbände und des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. vom Oktober 2014. Er begrüßt ferner, dass im Mai 2014 beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ein TTIP-Beirat eingerichtet wurde, in dem auch die kommunalen Spitzenverbände vertreten sind und der über die fortlaufenden Verhandlungen zum TTIP-Abkommen berät und zur Positionierung der deutschen Interessen mit beiträgt. Die kommunalen Spitzenverbände (und hier insbesondere der Bayerische Landkreistag) werden aufgefordert, die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen auch weiterhin kritisch zu begleiten. Der Kreistag appelliert an die an den Verhandlungen Beteiligten, die Inhalte und Forderungen des gemeinsamen Positionspapiers der kommunalen Spitzenverbände aufzugreifen und durchzusetzen.

Namentlich hinsichtlich der kommunalen Daseinsvorsorge betont der Kreistag die hohe Bedeutung der in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union durch Grundgesetz, Verträge und Grundrechtecharta gewährleisteten Grundrechte, Prinzipien und Zuständigkeiten, insbesondere im Hinblick auf die demokratische Legitimation des Gesetzgebers, die Rechtsstaatlichkeit einschließlich einer am Verfassungsmaßstab ausgerichteten richterlichen Kontrolle und Unabhängigkeit, die Einheit der Rechtsordnung sowie den Grundsatz der Subsidiarität.

Ihre Beachtung und Umsetzung auf allen Rechtssetzungsebenen garantiert das in der Europäischen Union gerade auch bei der kommunalen Daseinsvorsorge erreichte hohe Niveau des Gesundheits-, Verbraucher-, Umwelt- und Datenschutzes sowie der sozialen Standards. Der Landkreis Neu-Ulm lehnt Bestrebungen ab, die diese qualitativ hohen Standards auszuhöheln drohen bzw. sie unwägbar machen oder die Gefahr einer Parallelrechtsordnung bergen, die wenige Teilnehmer bevorzugt.

Der Kreistag fordert, dass die kommunale Selbstverwaltung durch Verpflichtungen, die sich aus Freihandelsabkommen ergeben, nicht ausgehöhlt werden darf. Insbesondere dürfen die nicht liberalisierten Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge nicht Gegenstand von Regulierungen in Freihandelsabkommen sein. Dies gilt insbesondere für kommunale Dienstleistungen wie das Krankenhauswesen, den ÖPNV, für Sozialdienstleistungen oder für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung.“

Die vorliegende Resolution wurde geschickt an den Bayerischen Landkreistag, an den Rechtsausschuss sowie an den Ausschuss für Wirtschaft und Europäischer Binnenmarkt des Deutschen Städtetages, an die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei sowie an die parlamentarischen Vertreterinnen und Vertreter für das Gebiet des Landkreises Neu-Ulm auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Die Anträge, welche die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der Freien Wähler eingebracht haben, gingen in dem gemeinsamen Resolutionstext auf und wurden mit Einverständnis der Antragssteller nicht mehr zur Abstimmung gestellt.

Ansprechpartner:

Martin Leberl
Leiter des Geschäftsbereichs „Zentrale Angelegenheiten, Kliniken“
Telefon: 0731/7040-110
E-Mail: martin.leberl@lra.neu-ulm.de

Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung: Jahresabschluss 2012

Kreiskämmerer Mario Kraft hat den Jahresabschluss 2012 der Franz- und Gertrud- Mück-Stiftung vorgelegt. Die Bilanzsumme beträgt 630.000 Euro. Das sind 31.000 Euro weniger als im Vorjahr. Das Jahresergebnis fällt mit 38.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 19.000 Euro höher aus.

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2012 der Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung - vorbehaltlich der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) - festgestellt. Außerdem erteilte der Kreistag für das Haushaltsjahr 2012 die Entlastung.

(Siehe auch Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschuss vom 11. November 2014 und Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 5. Dezember 2014).

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung: Jahresabschluss 2013

Kreiskämmerer Mario Kraft hat nach dem Jahresabschluss 2012 auch den Jahresabschluss 2013 der Mück-Stiftung vorgelegt. Die Bilanzsumme verringert sich um 51.000 Euro auf 576.000 Euro, da auch 2013 wiederum Schulden abgebaut werden konnten. Das Jahresergebnis fällt mit 51.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr um 13.000 Euro höher aus.

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2013 der Franz- und Gertrud-Mück-Stiftung - vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsprüfungsausschuss und der überörtlichen Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) - festgestellt.

(Siehe auch Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschuss vom 11. November 2014 und Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 5. Dezember 2014).

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Albert- und Reinhold-Bohl-Stiftung: Jahresabschluss 2013

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2013 der Albert- und Reinhold-Bohl-Stiftung festgestellt und für das Haushaltsjahr 2013 die Entlastung zu erteilt.

(Siehe auch Bericht über die Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschuss vom 11. November 2014 und Bericht über die Sitzung des Kreisausschusses vom 5. Dezember 2014)

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Weihnachtsansprache von Landrat Thorsten Freudenberger

Liebe Mitglieder des Kreistages!

Es ist gute Tradition, dass in der Weihnachtssitzung des Kreistages kurz auf das vergangene Jahr Rückschau gehalten wird. Ich möchte daran festhalten, haben wir doch alle gemeinsam die Möglichkeit, wichtige kreispolitische Ereignisse noch einmal in Erinnerung zu rufen. Ich sehe die kurze Ansprache aber auch als Standortbestimmung, von der aus das neue Jahr 2015 angegangen werden kann.

Sie wissen, dass im ersten Drittel dieses Jahres noch mein Vorgänger, Altlandrat Erich Josef Geßner, amtiert hat. Für seine großen Verdienste um den Landkreis Neu-Ulm danke ich ihm auch bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich. Danke auch, dass Sie ihm auf meinen Vorschlag hin den Ehrentitel „Altlandrat“ übertragen haben.

Was waren nun die inhaltlichen Schwerpunkte im ablaufenden Jahr? Ich denke, einige zentrale, aktuelle wie zukunftsweisende Botschaften machen dies deutlich.

Botschaft 1: Menschlichkeit wird im Landkreis Neu-Ulm gelebt!

Das Thema, das mich und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Monaten zweifellos am meisten beschäftigt und gefordert hat, war das Thema Flüchtlinge.

Befürchtungen und Ängste, die mit diesem Thema auch verbunden sein können, haben wir ernst genommen, insbesondere, indem wir auf umfassende Aufklärung und Information gesetzt haben. Vielfach wurde uns geholfen, im Laufe des Jahres auch verstärkt seitens der Kommunen, wofür ich danken möchte. Besonders bemerkens- und lobenswert: Viele Einheimische haben sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten zu Helferkreisen zusammengefunden, die sich auf ehrenamtlicher Basis um die neuen Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Dörfer und Städte kümmern. Ihnen danke ich für ihr humanitäres und solidarisches Engagement sehr herzlich.

Auch im kommenden Jahr werden wir Flüchtlinge in unserem Landkreis unterbringen und betreuen. Ich fordere zu diesem Thema aber nachdrücklich eine europäische Lösung, die man derzeit dringend finden müsste.

Botschaft 2: Bildung bleibt Thema Nummer eins!

Im Rahmen der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm haben wir heuer 25,5 Millionen Euro in die weiterführenden Schulen gesteckt sowie zahlreiche Projekte umgesetzt, die heute bereits Thema gewesen sind. Abgeschlossen wurden die Sanierung und Erweiterung der FOS/BOS Neu-Ulm und die Sanierung, der Umbau und die Erweiterung der Staatlichen Realschule Vöhringen sowie der Neubau der Doppelsporthalle Weißenhorn. Folgende Bauprojekte sind in diesem Jahr begonnen worden: die Sanierung und Erweiterung des Illertal-Gymnasiums in Vöhringen-Illertzell, die Erweiterung der Pausenhalle der Inge-Aicher-Scholl-Realschule in Neu-Ulm/Pfuhl und die Sanierung und Erweiterung der Städtischen Realschule Weißenhorn.

Insgesamt geht es darum, den Kindern und Jugendlichen in unserem Landkreis Neu-Ulm beste Bildungschancen zu geben.

Botschaft 3: Wir denken global und handeln lokal!

Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, das der Kreistag im Dezember 2012 beschlossen hat, haben wir im Mai dieses Jahres einen Klimaschutzmanager eingestellt. Zur Nutzung der Abwärme des Müllkraftwerkes, dessen Weiterbetrieb in diesem Jahr beschlossen worden ist, sind wichtige Vorarbeiten geleistet, um zusammen mit der Stadt Weißenhorn ein Fernwärmenetz in der Fuggerstadt aufzubauen. Außerdem haben wir mit der Anschaffung eines Elektro-Autos einen ersten Schritt ins elektromobile Zeitalter gesetzt.

Botschaft 4: Wir brauchen ein effektives und kundenorientiertes Verbundnetz im ÖPNV!

Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) können der Landkreis und seine Partner mit der Wiedereröffnung der Bahnstrecke Senden-Weißenhorn samt Neustrukturierung der Busanschlüsse einen ganz besonderen Erfolg verbuchen. Das „Bähnle“ erfreut sich großen Zuspruchs. Zwischenzeitlich sind sogar zusätzliche Fahrzeuge im Einsatz. Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 wird nun die ÖPNV-Versorgung im südlichen Landkreis nochmals verbessert.

Weiterhin darf ich Sie darüber informieren, dass sich gestern – auf meine Initiative hin – die Bürgermeisterin, die Oberbürgermeister und die Bürgermeister aller Kommunen von Neu-Ulm bis Memmingen getroffen haben, die an der Illertalbahn liegen. Es war auch der Landkreis Unterallgäu vertreten. Wir haben einstimmig beschlossen, im nächsten Jahr eine Interessengemeinschaft Illertalbahn zu gründen, um die Belange dieses Bahnabschnittes noch besser und effektiver vertreten zu können.

Botschaft 5: Unsere Bürgerinnen und Bürger brauchen qualitativ hochwertige Krankenhäuser in Wohnortnähe!

Auch unsere Krankenhäuser stehen nach wie vor gut da. Sowohl medizinisch, pflegerisch als auch wirtschaftlich zeichnet sich wieder ein prima Jahr ab. Dennoch erfordert jedes Jahr aufs Neue enorme Anstrengungen, um bei dem risikobehafteten gesundheitspolitischen Umfeld den in der Vergangenheit erfolgreichen Kurs fortsetzen zu können. 2015 wird dabei ein Schlüsseljahr, plant doch die Bundesregierung mit einer Klinikreform eine sehr wichtige Weichenstellung, von der zu einem bedeutenden Teil auch Wohl und Wehe der Kliniken unserer Kreisspitalstiftung abhängen werden. Bleibt zu hoffen, dass sich dabei nicht allein ökonomische Überlegungen durchsetzen, sondern die im Fokus stehen, um die es gehen muss – nämlich kranke Menschen, die eine bestmögliche medizinische Versorgung benötigen.

Botschaft 6: Erfolge sind morgen schon Vergangenheit – wir wollen gemeinsam Ideen Zukunft geben!

Sehr aufwändig war die Vorbereitung der Bewerbung der Lokalen Aktionsgruppe „Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm“ für das LEADER-Förderprogramm von EU und Freistaat Bayern. Am 28. November haben wir unsere Lokale Entwicklungsstrategie eingereicht. Von LEADER erhoffen wir uns Impulse für die sinnvolle Um- und Fortsetzung unseres am 25. Mai 2012 verabschiedeten Kreisentwicklungsprogramms. Bei allem Tagesgeschäft ist es mir wichtig, immer auch die Zukunft unseres Heimatlandkreises im Blick zu behalten.

Alles, was wir leisten und an Erfolgen verbuchen konnten, ist eine große Gemeinschaftsleistung. Ich habe daher zu danken:

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen im Kreistag, Ihnen danke ich, dass Sie wieder verantwortungsbewusst an der Weiterentwicklung unseres Landkreises mitgearbeitet haben.

Der Kreistag und seine Ausschüsse haben im zu Ende gehenden Jahr – heute mitgerechnet – insgesamt 34 Mal getagt. Hinzu kommen die ungezählten Stunden, die Sie, liebe Kreisrätinnen und Kreisräte, in Fraktionssitzungen und bei sonstigen Terminen verbracht haben, die mit Ihrer Tätigkeit für den Landkreis zusammenhängen. Doch es war nicht nur Ihre persönliche Zeit, die Sie in den ehrenamtlichen Dienst für den Landkreis Neu-Ulm und seine Einwohner gestellt haben, sondern auch Ihre Fähigkeiten, Ihre Argumentationskraft und Ihre Kompromissbereitschaft.

In Anbetracht all dessen möchte ich Ihnen – auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller Landkreisbürgerinnen und -bürger – bei dieser letzten Sitzung des Jahres 2014 sehr herzlich für Ihre Arbeit im Kreistag und seinen Ausschüssen danken. Allen voran danke ich den Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen, Herrn Franz-Clemens Brechtel, Frau Antje Esser, Herrn Kurt Baiker und Herrn Helmut Meisel, sowie meinen drei Stellvertretern, Herrn Roland Bürzle, Frau Sabine Krätschmer und Herrn Herbert Pressl, die mich bei den Terminen, die ich nicht selbst wahrnehmen konnte, stets zuverlässig vertreten haben.

Herrn Roland Bürzle, der mich auch in der Amtsführung und als Sitzungsleiter vertreten und dabei eine besondere Verantwortung getragen hat, gilt mein ganz besonderer Dank.

Danken darf ich ferner all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und in den verschiedenen Einrichtungen des Landkreises. Ohne ihre Unterstützung hätten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen können. Nicht wenige von ihnen haben gerade in diesem Jahr weit mehr getan als nur „Dienst nach Vorschrift“. Besonders danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in die Asylarbeit des Landratsamtes eingebunden waren und sind. Sie haben herausragenden Einsatz gezeigt!

Ein Dankeschön gebührt darüber hinaus all denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich – an welchem Ort oder welcher Stelle auch immer – für unseren Landkreis eingesetzt haben. Besonders

denke ich dabei an die Vertreterinnen und Vertreter unserer Städte, Märkte und Gemeinden, mit denen wir gewohnt partnerschaftlich zusammengearbeitet haben. Sehr herzlich danke ich auch allen Behörden für das gute Miteinander.

Mein Dank richtet sich zudem an alle Unternehmen und ihre Beschäftigten, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg unseres Landkreises beigetragen haben.

Ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott sage ich den Kirchen und allen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, allen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen, die gemäß dem Subsidiaritätsprinzip viele Aufgaben für den Landkreis wahrgenommen haben.

Mein Dank gilt schließlich den Medien, die durch ihre Berichterstattung und engagierte Begleitung unserer Arbeit und der Ereignisse in unserem Landkreis unentbehrlich für ein demokratisches Gemeinwesen – auch auf kommunaler Ebene – sind.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen,

Demokratie kommt ohne Streit nicht aus; aber es muss ein fairer, gewaltloser Streit sein. So wollen wir im kommenden Jahr wieder unsere Auffassungen und Ansichten gegeneinander abwägen und die Herausforderungen und Aufgaben, die sich uns 2015 stellen werden, anpacken und gemeinsam einer guten Zukunft entgegenführen. Eine gute Zukunft aber wird es nur geben, wenn wir Menschen - gleich welcher Hautfarbe, welcher Religion oder welcher Herkunft - aufeinander zugehen. Dazu passt ein Satz, den Richard von Weizsäcker 1986 als Bundespräsident gesagt hat: „Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.“ Leider war dies in diesem Jahr nicht immer und überall so, denken wir an die vielen internationalen Krisen und Kriege, die uns beschäftigt haben.

Dann gab es aber auch die 113. Spielminute am 13.Juli 2014, in der Mario Götze die deutsche Fußball-Nationalmannschaft zum Weltmeistertitel schoss. Wir erinnern uns also auch an schöne Momente des Jahres 2014, das nun mit der Weihnachtszeit zu Ende geht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feier- und vielleicht auch Urlaubstage sowie ein glückliches, erfolgreiches und friedvolles neues Jahr 2015. Ich freue mich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Dank an Landrat Freudenberger: Ansprache des stellvertretenden Landrats Roland Bürzle

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Thorsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung,
sehr geehrte Gäste,

wir sind im Jahr 1 nach Altlandrat Erich Josef Geßner in neuer Zusammensetzung im Kreistag und mit dem neuen Landrat Thorsten Freudenberger ohne Startschwierigkeiten und mit Schwung aus den Startlöchern gekommen. Wir haben uns schnell gefunden und arbeiten mit Sachlichkeit und ohne ideologische Scheuklappen an den Themen. Schaufensteranträge blieben aus. Auch dir, lieber Thorsten, bereitet die neue Aufgabe sichtlich große Freude. Mit höchster Präsenz, jugendlichem Elan und mit einer erstaunlichen Zielsicherheit gehst du die Themen an. Die Richtung stimmt, die Geschwindigkeit stimmt – deine Devise heißt: „Offenheit und Klarheit – Gründlichkeit vor Schnelligkeit“.

Mit Augenmaß und Ausgewogenheit packst du auch heiße Eisen wie die Unterbringung und Begleitung der Asylbewerber, die Erfolgssicherung für unsere Kreiskliniken, die Regelung des Führungszeugnisses für Jugendbetreuer, die Standortfrage für das Lessing-Gymnasium, die Nutzung der Abwärme des Müllkraftwerkes, die Bewerbung im Leader-Programm oder die Bauuntersuchung des Landratsamtsgebäudes an. In den Diskussionen zeichnet dich eine verblüffende Sachkenntnis, ein geduldiges Zuhören-Können und ein überlegtes Auf-den-Punkt-Bringen aus. So überrascht es nicht, dass wir in einem von gegenseitigem Verständnis und Respekt geprägten Arbeitsklima kraftvoll und entscheidungsfreudig im Auftrag unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für unseren Landkreis arbeiten.

Uns Stellvertreter setzt unser Landrat vielfach ein, um die Vielzahl der Termine gemeinsam zu bewältigen. Dazu gibt er keine Weisungen aus. Vielmehr lässt er uns den Freiraum für unser Agieren in Wort und Tat.

So fällt es mir leicht, in der letzten Sitzung des Kreistages in 2014 von einem guten Jahr für unseren Landkreis zu sprechen. Ein gutes Jahr, weil wir unserer gemeinsamen Verantwortung in hohem Maße gerecht geworden sind. Unter der souveränen Führung unseres Landrates Thorsten Freudenberger haben wir viel bewegt. Dabei haben wir uns nicht im Klein-Klein oder Parteiengezänk verloren, sondern immer das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger und unseres Landkreises verfolgt. Für diese Haltung und den persönlichen Einsatz danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Einen besonderen Dank spreche ich unserem Landrat Thorsten Freudenberger aus. Lieber Thorsten, du hast mit Geschick, Übersicht und Tatkraft das erste Jahr als Landrat professionell im wahrsten Sinne des Wortes gemeistert. Da du ein Teamplayer bist, beziehe ich deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt und in den Kreiseinrichtungen ein und danke ihnen für ihre Arbeitsleistung, die oft über die Pflicht hinausgeht. Insbesondere danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns im Kreistag durch ihre Zuarbeit und Unterstützung die Arbeit ermöglichen und erleichtern.

Ihnen allen, vor allem dir, lieber Thorsten, wünsche ich einen möglichst stressfreien Advent und ein friedvolles und beschauliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben. Für 2015 wünsche ich Ihnen heute schon Gesundheit, Lebensfreude und Wohlergehen im Persönlichen sowie eine glückliche Hand und Erfolg in der Erfüllung unserer Aufgaben für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger und unseren Landkreis.